

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 23

Artikel: Etwas über die Hühneraugen oder Leichdorn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nun dank ich ihnen, liebe Frau Nachbarin, daß Sie mir durch ihr werthes Sendschreiben Anlaß gegeben, einige vielleicht nicht unwichtige Bemerkungen zu machen. Ich wünsche Ihnen gutes Wetter zu ihrer Wasche; grüßen Sie mir ihren friedfertigen Mann, und sagen Sie ihm, er soll Ihnen in Zukunft eine bessere Feder schneiden.

Ein Mittel zum Feuerlöschen.

Wenn die Feuersbrunst so weit um sich greift, daß die Handspritzen nicht weiter mit Vortheil gebraucht werden können, so werfe man gläserne oder aus Leimen so groß als Kanonenkugeln gedrehte Kugeln ins Feuer, wo die Gluth am stärksten ist. Die werden mit fein gestoßenem Alaun angefüllt, und in deren Mitte ein Schuß Pulver gethan, das sich vermittelst eines Schwefelfadens entzündet, der zu der Mündung, die mit Harz oder Pech vermacht seyn muß, herausgeht. Wenn die Umstände es verstaten, so können größere Behältnisse, die auf solche Art eingerichtet sind, mit dem glücklichsten Erfolg gebraucht werden. Das Feuer wird auf diese Weise nicht nur schleunig gedämpft, sondern auch an den Orten, wo es auf vorbeschriebene Weise gelöscht worden, nicht so leicht wieder zünden. Wenn man noch überdies stark angefeuchteten Sand in die Gluth wirft, so soll dieses die Wirkung des Alaunpulvers beschleunigen.

Etwas über die Hühneraugen oder Leichdorn.

Zur gründlichen Heilung bediene man sich folgenden Mittels: Man nimmt ein Stückchen Leder, schneidet in der Mitte ein Loch, das genau die Größe und Umfang des Hühnerauges hat, und legt es dergestalt auf

den Fuß, daß das Hühnerauge in der Oefnung des Leders liegt, und also von dem Strumpf und Schuh nicht berührt und gedruckt wird, dadurch wird der Druck entfernt, und nach etlichen Wochen wird das Hühnerauge gemeiniglich ohne den Gebrauch anderer Mittel verschwinden. Ist das Hühnerauge an der Fußsohle, so darf man nur ein Loch in eine Filzsohle an der Stelle, wo das Hühnerauge befindlich ist, schneiden, und solche in den Schuh legen. Dabey muß man weite, weiche und mit niedrigen Absätzen versehene Schuh tragen.

Nachrichten.

In alldiesigem Berichtshaus sind zu haben:

	Bz.
Portrait von Buona Parte, Barthelemy, Sieyes &c.	
Alle Sattung geistliche Bilder von verschiedener Größe, schwarze, illuminirte, gefärbte, einzeln und beym Hundert.	
Schöne Visitenkarten von verschiedener Zeichnung, schwarze, rothe, blaue &c.	
Kleine und große Landschaften.	
Canon Tafeln in die Kirchen.	
Perlenweißes, feines Kanzleypapier B.	4
Thomas von Kempen neueste Auflage	10
Leß- und Gebethbuch aus den Psalmen der Schrift von Eckartshausen	12
Unterricht für die Hebammen, 1797.	9
Helvetien in seinen verschiedenen ökonomischen, politischen und kirchlichen Beziehungen, tabellarisch dargestellt von Bernet	25

Aufösuna der letzten Charade.

Buona Parte

Charade.

Mein Erstes leuchtet, mein Zwentes ist jeder, der mich nicht erräth, mein Ganzes trägt mein Erstes.